

Wilhelm Wegener (*10.03.1880), Haus Nr.19, war der Sohn des langjährigen Beigeordneten (Bg) (von 1894 bis 1918) und Gemeinderates seit 1881 Großkötner (Gk) Friedrich Wegener (*1846) oo Luise (*1852); beide waren Landwirte auf dem ehemaligen Pastorenhof in unmittelbarer Nähe der Kirche.

Am 16.08.1967 veröffentlicht die Leine-Zeitung (LZ) einen Artikel anlässlich des 80. Geburtstages von Hermine Hagedorn geb. Wegener, Wilhelms Schwester. Dazu erscheint ein Foto aus dem Jahre **1907**, das u.a. die Schwestern Hermine und Luise und den 27-jährigen Wilhelm zeigt.

Links heißen sie alle Luise
Einst traf man sich im Klump / Sommerabend in Bordenau vor 60 Jahren

So saßen und standen sie an einem Sommerabend des Jahres 1907 in Bauer Akemanns Hof in Bordenau. Um den Tisch herum die jungen Damen alle im blühenden Alter von etwa 20 Jahren – bildeten einen Klump (Klump (Däuten). In den Klump gehen hieß es, wenn junge Mädchen bestimmter Jahrgänge sich „zur Spinnstube“ trafen. Man sprach sowohl Gern als auch Gedanken. Die Klumpen fanden in der Regel wöchentlich einmal statt, mal hier, mal dort. Alle jungen Mädchen kamen als Gastgeberinnen an die Reihe. Die Angehörigen unseres Klumps versanden sich offenbar besonders gut, und so ließen sie – damals etwas Besonderes – den Fotografen kommen. Er hielt die Gruppe von zwei Spinnrädern flankiert. Im Bild fest, Erinnerung an eine schön sorglose Stunde, bevor das Leben die heiratsfähigen Mädchen trennte.

Am heutigen Mittwoch, dem 30. August 1967, wird dieses Bild im Hause eines der Mädchen aus dem Klump von 1907 die Runde machen, und zwar bei dem zweiten von rechts. Es ist Hermine Hagedorn, damals Frä. Wegener, die heute ihren 80. Geburtstag feiert. So manche Gestalt von der sechzig Jahre alten Postkarte wird gratulieren können, allen voran der jubilarin Bruder, Wilhelm Wegener (auf dem Bild hinter ihr), der bald 88 ist und den das Gerücht vor Jahresfrist schon einmal totgesagt hatte, worauf im Dorf so mancher Kranz gekauft worden war. Aber Wilhelm Wegener lebte und er fährt noch immer munter mit dem Fahrrad durch Bordenau.

Gratulieren wird auch jener kleine Junge, dem ganz rechts auf dem Bild die Fibel aus dem Arm rutscht (kein Wunder bei der Aufregung des Fotografierens). Jener Junge wandelte sich inzwischen zu Bordenaus Gemeindefunktionär Hermann Stolte. Zwischen Stolte und Hermine Hagedorn die junge Dame war die Rika (Friderike) Höver, damals Handarbeitslehrerin.



In der Mitte stehend vor dem Tisch, angelehnt mit schneeweißer Rüschenhülle, präsentiert die Gastgeberin der Klump-Runde, Wilhelmine Akemann, spätere Frau Scharnhorst. Links neben ihr der Mann mit dem Rauschebart – er war feuerrot – der Kaufmann Heinrich Scharnhorst. Die vier weiblichen Wesen, die noch auf dem Bild sind (alle auf der linken Hälfte), tragen wie die anderen die hochgeschlossenen Kleider, die vom Hals ebensowenig zeigten wie von den Waden. Aber die Damen links haben noch etwas Besonderes zu bieten. Sie hießen alle Luise. Dieser Name klang unseren Eltern und Großeltern so schön in den Ohren wie den heutigen, etwa Claudia oder Cornelia.

Fahren wir fort mit der Betrachtung der 60 Jahre alten Postkarte, die es seinerzeit bei dem Kaufmann Scharnhorst unter der Bezeichnung „Niederdeutsche Spinnstube Bordenau (Leine)“ zu kaufen gab. Neben dem rotbärtigen Kaufmann stand die Bäuerin Luise Akemann, zwischen ihr und dem linken Spinnrad ihr Mann, der Bauer und Hausherr.

Von den übrigen Luisen leben noch zwei im Dorf, die in der weißen Schürze (sitzend) ist Luise Döpke geb. Bittkel, die bei ihrer Tochter Käthe Blanke lebt, und (rechts neben ihr) Luise Bising geb. Decke, ebenfalls bei den Kindern lebend. Links neben Luise Döpke saß die inzwischen verstorbene Schwester der heutigen Jubilarin Luise Wegener. Der kleine Junge an ihrer Seite war der Schulkamerad von Gemeindefunktionär Stolte, Heinrich Akemann, der im letzten Krieg fiel.

Und dann ist noch jemand auf dem Foto zu sehen: Akemanns Hund. Damit er mit aufs Bild kam, hatten die jungen Damen eigens für ihn die weiße Tischdecke zurückgeschlagen. Links und rechts die Spinnräder waren zur Feier des Tages, lies des Fotografierens, besonders geschmückt. Die Flachs-Rocken waren unwickelt mit bunter Pappe und Seidenbändern. Die Kaffeekanne auf dem Tisch, ein Symbol häuslichen Friedens, setzt neuzusagen den I-Punkt über die Szenerie dieser sorglosen Stunde an einem Sommerabend in Bordenau vor 60 Jahren.

LEINUS

1911 ist Wilhelm Wegener Mitgründer des Schützenvereins (SV). Er wird Fähnrich.¹

1912 ist Gk Friedrich Wegener, Wilhelms Vater, Beigeordneter und bis 1918 gewählt.²

Bei der Kaiserfeier des MGV im Segelkeschen Saal **1913** verletzt Maurer H[ustedt]³ den Sohn des Hofbesitzers Wegener an Kopf und Arm mit dem Messer, Puls und Sehnen der linken Hand werden durchtrennt.⁴

Anfang Oktober **1914** wird Wilhelm Wegener, der ledige Sohn des Gk einberufen.⁵

¹ Werner Besier. Geschichte des SV Bordenau; in: www.bordenau.eu/Vereine (Zugriff 26.09.2012)

² Archiv der Region Hannover (ARH) Kreisausschuss Neustadt (KrAN) Nr. 539 Gemeindevorsteher und Beigeordnete 1891-1922/41

³ Marita Tegtmeier 16.10.2014

⁴ LZ 30.01.1913 und 06.02.1913

„Der Gefreite der Reserve Wilhelm Wegener, der vom Anfang des Krieges auf dem westlichen Kriegsschauplatz tätig gewesen war, erhielt in Priesterwalde in der Nacht vom 9. zum 10. August [1915] durch Granatsplitter eine Wunde am rechten Fuß. Aus dem Reservelazarett in Baden-Baden schreibt er, daß es ihm ganz gut ginge. Doch wird die Heilung wohl keine so einfache sein, da mehrere Knochensplitter aus dem Fuß entfernt werden mußten.“⁶

Am 14.03.1917 ist Wegener Mitglied des Gemeindeausschusses (GA).⁷

Am 28.02.1918 ist Friedrich Wegener Beigeordneter.⁸

Heinrich Wilhelm Wegener, z. Zt. Gefreiter, und Haustochter Wilhelmine Sophie Marie Klünder aus Laderholz heiraten am 30.08.1918. Sie werden von Pastor Cumme aus Schloss Ricklingen getraut, der die Vertretung in der Vakanz übernommen hatte.⁹

Landwirt Wilhelm Wegener, 38 Jahre, ist 1918 in die Wählerliste eingetragen und hat wohl auch gewählt, da hinter seinem Namen ein Bleistiftkreuz für „ordentliche Wahl“ verzeichnet ist.¹⁰

Das gleiche gilt für Ehefrau Marie, 24 Jahre, Altenteiler Friedrich Wegener, 72 Jahre, Ehefrau Luise, 66 Jahre und für Knecht Herman Hurekurk, 20 Jahre. Sie wohnen alle in Nr. 19.

Beim Schützenfest 1923, das vom 15.-16.06. trotz Teuerung ausgiebig gefeiert wurde,¹¹ gewann Wilhelm Wegener einen Preis.¹²

Am 21.05. und 18.06.1924 ist Landwirt (Lw) Wilhelm Wegener Mitglied des GA, ebenso am 06.04.¹³ und 18.06.1927.¹⁴

Auch am 29.02.1928 ist Wegener Mitglied des GA¹⁵ und ebenso am 08.06.1929.¹⁶

Vom 11.01.1930 -18.01.1932 ist Wilhelm Wegener Vorsitzender des Schützenvereins¹⁷ und am 22.06.1930 ist er Kandidat für den Elternbeirat.¹⁸

Am 06.01.1931, 02.01.1932, 02.01.1933 und 31.12.1934, am 31.12.1935, ebenso am 31.12.1936 erhält W. Wegener wie alle anderen Bauern auch einen üblichen Kredit von der Spar- und Darlehnskasse Bordenau. Hierdurch konnten die Landwirte Saatgut erwerben.¹⁹

⁵ Bordenauer Chronik des 1. WK (Autor vielleicht Lehrer Feddeler), übertragen von C.-D. Gelbke 1984, S. 8. (In meinem Besitz)

⁶ Bordenauer Chronik des 1. WK, S. 17-18

⁷ ARH Kreis Ausschuss Neustadt a. Rbge (KrAN), Nr. 547. Es ist nicht klar, ob es sich um Vater Friedrich (71) oder Sohn Wilhelm (37) handelt.

⁸ ARH, KrAN Nr. 539: 28.02.1918

⁹ Kirchenarchiv Bordenau (KAB), Verzeichnis der Getrauten 01.01.1908-12.12.1959 – Marita Tegtmeyer 16.10.2014

¹⁰ ARH KrAN Nr. 541 Gemeindeausschuss 1898-1933. Es ist nicht klar, welche Wahl gemeint ist.

¹¹ Pastor Erich Wecken, Bordenau von 1920-1931; handschriftliche Eintragungen im Bordenauer Kirchenbuch 1850-1875, übertragen von Claus-D. Gelbke (ab hier: Wecken), S. 38.

¹² Werner Besier. Geschichte des SV Bordenau; in: www.bordenau.eu/Vereine (Zugriff 26.09.2012)

¹³ ARH KrAN 539 und 539a Gemeindeführungsführer 1903-19443

¹⁴ ARH KrAN Nr. 541

¹⁵ ARH KrAN Nr. 1275

¹⁶ ARH KrAN Nr. 548 Gemeindesteuern 1928-1942

¹⁷ Werner Besier. Geschichte des SV Bordenau; in: www.bordenau.eu/Vereine (Zugriff 26.09.2012)

¹⁸ Claus-Dieter Gelbke, Die Schule; in: Bordenau. Geschichte und Struktur, Hildesheim 1989, S. 205-46, hier S. 227

¹⁹ Protokollbuch der Spar- und Darlehnskasse Bordenau (Spadakab) (in meinem Besitz).

Am 01.02. 1932 tritt er in die NSDAP ein (damit gilt er als „Alter Kämpfer“) und erhält die Mitgliedsnummer 878438; er wird Zellenwart.²⁰

Von 1933 – 1945 ist Bauer Gk Wilhelm Wegener Gemeindevorsteher (Gv),
Gemeineschulze, Dorfschulze bzw. Bürgermeister (Bm).²¹

Bei der Gemeindevahl am 12.03. wird Wilhelm Wegener zum Gemeinderat gewählt.²²

Am 4. April 1933 wurde er einstimmig durch Zuruf von allen neun Mitgliedern des
Gemeindevorstandes zum Gemeindevorsteher gewählt. Auf dem Landratsamt in Neustadt
wurde offensichtlich befriedigt vermerkt, dass er der NSDAP angehörte. Die Bestätigung des
Neugewählten sei unbedenklich, da die Verfügung vom 28.03.1933 beachtet sei. Er wurde
sofort kommissarisch eingesetzt. Wegener blieb aber vorsichtig und zurückhaltend, wenn er
sich bereit erklärte, das Amt als Gemeindevorsteher ein Jahr probeweise zu leiten. „So
während dieser Zeit die Behörde und die Gemeinde Bordenau Bedenken gegen mich haben,
erkläre ich mich bereit, auf Anforderung zurückzutreten.“

Merkwürdig, vielleicht denkwürdig zu jenem Zeitpunkt, ist Wegeners Bericht über seine
Wahl und die der beiden Beigeordneten Franz Grahle Nr. 125 und Heinrich Büsing Nr.114 an
den Landrat: „Da zusammen von den 9 Stimmen 5 Stimmen der Vereinigten Liste
entstammen, sind alle drei auch ohne die Stimmen der SPD gewählt worden.“ Die SPD hatte
also 4 Sitze, ihre Vertreter wählten aber die beiden NS-Beigeordneten nicht, sondern stellten
zunächst sogar ihren Kandidaten Göing Nr. 84 auf. (An anderer Stelle, im Protokollbuch,
heißt es allerdings abweichend, Heinrich Büsing sei einstimmig von allen neun
Ausschussmitgliedern gewählt worden. Das war jedoch erst, nachdem Göing keine Mehrheit
bekommen und der gewählte Heinrich Rave Nr. 118 das Amt des Beigeordneten nicht
angenommen hatte.) Wegener war es möglicherweise schon peinlich, dass die SPD ihn
mitgewählt hatte. Jedenfalls deutete er an, dass man sie eigentlich gar nicht brauche und dass
seine Leute mit dem gefälligen Namen „Vereinigte“ geschlossen und einheitlich hinter ihm
stünden.²³

„In der Gemeindevertretung trat ein Wechsel ein. Der langjährige Gv Wilhelm Höfer, ein
aufrichtiger, frommer, erfahrener, selbstloser Beamter, ein echter Niedersachse, mußte sein
Amt niederlegen, weil er sich der neuen Bewegung nicht sofort anschließen konnte, Herrn
Wilhelm Wegener Platz machen. Ich habe in Herrn Höfer einen lieben, wertvollen Freund
verloren, der mir das Einleben in der Gemeinde sehr erleichtert hat. Der Kummer um den
Verlust seines Amtes verschlimmerte bei Herrn Höfer ein altes Magenleiden so sehr, daß er
am 1.Jan.1934 an Magenkrebs verstarb. Auch in der neuen Gemeindevertretung (Wegener,
Büsing, Grahle) wie in den neuen Schulvorstehern (Wegener, Kahle 41, Voshage, Rave) hat
die Schule aufrichtige Freunde und Förderer gefunden, die auch mir den Übergang in die neue
Zeit leicht gemacht u. denen ich hiermit herzlichst Dank sage.“²⁴

Am 13.05.33 unterschreibt Wegener zum ersten Mal das Protokoll des GA als Gv.²⁵

Am 06.06.1933 ist Wilhelm Wegener Schulvorstand (Sv).²⁶

Am 07.07.1933 erfolgt die Einladung an den Schulvorstand im Arbeitszimmer Grelle durch
Gv Wegener. TO-Punkte sind die Gastschulkinder Reinke und Steinmeyer und die
Zurückerstattung von Beschulungsgeld auf Grund der Meldung vom 01.02.1931.²⁷

²⁰ Niedersächsisches Landesarchiv. Hauptstaatsarchiv Hannover (HStA) Nds. 171 Hann. ZR 22253 (23051) –
Bundesarchiv 17.11.2014

²¹ ARH KrAN Nr. 539

²² ARH KrAN Nr. 541

²³ ARH KrAN Nr. 541

²⁴ ARH Dep. Nr. IV, 05 Nr. 18. Schulchronik der Schule zu Bordenau. Neue Schulchronik. Lehrer Wilhelm
Grelle.

²⁵ ARH Dep. Nr. IV, 05 Nr.1:Bordenau. Protokollbuch für den Gemeindevorstand (GA) 01.07.1932 bis 1941.

²⁶ ARH Dep. Nr. IV, 05 Nr. 45: Bordenau. Schulvorstand

Dem Schulvorstand gehören am 10. Juli 1933 an: Grelle, Kahle Nr. 41, Eggers, Rave Nr. 118, Voshage, Wegener, Kahle (wohl nicht NSDAP). Jetzt hat der GA plötzlich nur noch sechs Mitglieder, Sozialdemokraten sind keine mehr dabei.²⁸

Am 13.08.33 schreibt Wegener an den Landrat, dass er Hermann Jathe Nr. 96, Hermann Arkenberg Nr. 37, Heinrich Müller Nr. 97, Wilhelm Kahle Nr. 137 von der Unwirksamkeit der Zuteilung von Sitzen für die SPD in Kenntnis gesetzt habe.²⁹

Am 04. Oktober 1933 wird Wegener vom Landrat eingewiesen und am 13.10.33 leistet er folgenden Eid: „Ich schwöre Treue der Reichsverfassung. Ich schwöre, dass ich auch die Preußische Verfassung gewissenhaft beobachten und das mir übertragene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und Können verwalten will.“ Beglaubigt I.V. Specht Reg. Rat³⁰

Am 09.10.33 sind 5 von 9 Mitgliedern des GA anwesend: Stolte, Blanke, Grahle, Reinke, Grahle; außerdem Gemeindevorsteher Wegener, die Beigeordneten Franz Grahle und Heinrich Büsing; Schulverbandsvorsteher Grelle.³¹

Am Do, 02.11. meldet die LZ: eingewiesen Pg. Wegener

Für die undemokratische Reichstagswahl (RTW) am 12.11.1933, die gleichzeitig eine Volksabstimmung über Hitler war, wurden Gv Wegener und Bg Grahle Wahlvorsteher (Wv).³² Sie fand in der Gastwirtschaft (Gw) Glade statt.

„In Bordenau herrschte ein ...äußerst reges Leben und Treiben. Nachdem um 8 Uhr geläutet war, bliesen einige Trompeter vom Kirchturm das Lied ‚Erhebt euch von der Erde‘.“³³

Wuchtige, markante Sprechchöre forderten dazu auf, der Wahlpflicht zu genügen. Über 99 Prozent wählten. Spielmannszug und Jungvolk marschieren durch das reich bekränzte Dorf.³⁴

Die Wahlen vom März 1933 können kaum mehr als frei bezeichnet werden, aber immerhin waren noch alle Parteien zugelassen; die vom November waren eine Farce, da nur noch die NSDAP kandidierte.

Am 17.12.1933 nehmen Gv W. Wegener und Frau Marie geb. Klünder am Abendmahl in der Bordenauer Kirche teil. Es war die Vakanzzeit und Pastor Krüger aus Osterwald, der den deutschen Christen nicht ablehnend gegenüberstand, hatte die Betreuung der Bordenauer Kirchengemeinde mit übernommen.³⁵

Seit dem 01.02.1934 ist Wegener Mitglied der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV).³⁶

Der Gv W. Wegener Nr. 19³⁷ ist am 18.02.1934 Mitglied der Spadakab³⁸ und am 23.04. Schulvorsteher (Sv), zusammen mit Kahle Nr 41, Rave Nr 118, Voshage Nr 43 und Lehrer Eggers. Der Vorsitzende Grelle lädt für Samstag, den 27.04.34 mit deutschem Gruß ein.³⁹

Am 23.04.34 beschließt der GA: „Die laufenden Gelder für F(...) M(...) in der Heilanstalt sind nicht mehr zu zahlen, da die Hofstelle den Unterhalt aufbringen kann.“ „Auch die Anstaltsgelder für Frau E(...) B(...) werden verweigert. Wenn B(...) seine Hofstelle richtig bewirtschaftet ist er in der Lage diese Gelder aufzubringen.“ Unterschrift Wegener.⁴⁰

²⁷ ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr. 45: Bordenau. Schulvorstand

²⁸ ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr.1: Bordenau. Protokollbuch für den Gemeindeausschuss (GA) 01.07.1932 bis 1941.

²⁹ ARH KrAN Nr. 541

³⁰ ARH KrAN Nr. 539

³¹ ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr.1:Bordenau. Protokollbuch für den Gemeindeausschuss (GA) 01.07.1932 bis 1941.

³² LZ 04.11.1933 Sa

³³ LZ 14.11.1933 Di

³⁴ LZ 14.11.1933 Di

³⁵ Kirchenarchiv Bordenau (KAB). Verzeichnis der Kommunikanden 8.1931-1973

³⁶ HStA Nds. 171 Hann. Nr. ZR 22253 (23051)

³⁷ ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr. 45: Bordenau, Schulvorstand

³⁸ Protokollbuch Spadakab

³⁹ ARH Dep. Nrü IV, 05, Nr. 45

⁴⁰ ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr.1:Bordenau. Protokollbuch für den Gemeindeausschuss (GA) 01.07.1932 bis 1941.

Es ist bisher nicht gelungen, die beiden Personen näher zu identifizieren oder ihr Schicksal zu erforschen.

Im Frühjahr gab es Staatszuschüsse, die große Bautätigkeit bewirkten. Fast alle Fachwerkhäuser verschwanden, „nachdem bereits der Verschönerungsverein vor meiner Zeit die Strohdächer beseitigt hatte.“⁴¹ Es entstanden Rotsteinbauten, Scheunen mit hohem und weit überschießendem Dach (Wegener, Stolte), Feldscheunen und zweistöckige Häuser. Es ergab ein „ganz anderes Dorfbild“. „Ob es schöner geworden ist, möchte ich in Frage stellen.“⁴²

Am 16.06.1934 ist Wegeners Bezeichnung Gemeindegewerkschulze,⁴³ zum 01.07. wird er für 12 Jahre zum Gemeindevorsteher berufen,⁴⁴ am 03.07. ist er Dorfschulze,⁴⁵ 1935 wieder Gemeindegewerkschulze⁴⁶ und am 10.04.1936 Bürgermeister,⁴⁷ ebenso wie am 12.04.1943.⁴⁸

Für die Volksabstimmung am 19.08.1934 in der Gw Segelke ist Wv Gv Wegener, Bg Grahle Stv.⁴⁹ Der Ort zeigt sich in festlichem Gewand mit Flaggenschmuck; eine Reiterschar aus Amtswaltern, SA und Jungvolk ist dabei, Ehrenpforten sind aufgerichtet. Die Wahlbeteiligung ist 100%.⁵⁰

Am 21.09.1934 meldet die LZ: Gv Wegener hatte Ende voriger Woche eine Gemeindepflichtversammlung bei Gw Akemann wg. der SA/FFW-Frage einberufen. Fast alle FFW-Männer sind auch SA-Mitglieder. Es traten 40 neue FFW-Mitglieder ein, so dass die SA in alter Stärke bestehen kann. Der Erlass des MI, wonach Feuerwehrleute nicht gleichzeitig SA-Mitglieder sein können, „damit die Dienstfreudigkeit der Feuerwehrleute erhalten bleibt“, ist aufgehoben.⁵¹

Am 21.11. gehen Wilhelm Wegener und Frau Marie wieder zur Kommunion mit dem neuen Pastor Lennings.⁵²

Lehrer Wilhelm Grelle wird vom Lr zum Vorsitzenden des Sv für die Dauer seiner Amtszeit ernannt. Nach Änderung der Gemeindeordnung ging das Amt „stillschweigend auf den Gemeindeführer Bm Wegener“ über. Stv. ist Grelle. Die Verantwortung liegt beim Bm.⁵³

Am 28.11.1935 bittet Bm Wegener den Lr, von der Einberufung der Lehrer dieses Jahr abzusehen, da über 100 Kinder für einen Lehrer zu viel seien, auch noch ländliche Fortbildungsschule nachmittags (nm) zu halten sei. Zudem sei der 1. Lehrer noch Organist, die Kirchenvisitation stehe die nächsten Sonntage an; der 2. Lehrer leite die NSVW und das Winterhilfswerk (WHW).⁵⁴

Wilhelm und Marie Wegener gehen am 08.12.1935 zur Kommunion.⁵⁵

⁴¹ ARH Dep Nrü IV 05 Nr 18 Grelle

⁴² ARH Dep Nrü IV 05 Nr 18 Grelle

⁴³ ARH KrAN Nr. 548

⁴⁴ ARH KrAN Nr. 539: 27.11.1934 Landrat (Lr) - Bauer W. Wegener aufgrund des Gesetzes vom 15.12.1933 zum ehrenamtlichen Gv (Schulzen) vom 01.07.1934 auf die Dauer von 12 Jahren berufen. (An ersten Schöffen Franz Grahle – Wilhelm Wegener ehrenamtlicher Leiter (Gv). Sobald das Ministerium des Innern (MI) Bordenau zum „Bauerndorf“ erklärt, ist Wegeners Bezeichnung „Dorfschulze“, bis dahin Gv.) (An Bauer Herrn Wilhelm Wegener - 1. Jahr ist Probejahr).

⁴⁵ ARH KrAN Nr. 548

⁴⁶ ARH KrAN Nr. 548

⁴⁷ ARH KrAN Nr. 548

⁴⁸ ARH KrAN Nr. 546 Gemeindefinanzrechnungen 1928-1944

⁴⁹ LZ 14.08.1934 Di

⁵⁰ LZ 21.08.1934 Di

⁵¹ LZ 21.09.1934 Fr

⁵² KAB Verzeichnis der Kommunikanden 8.1931-1973

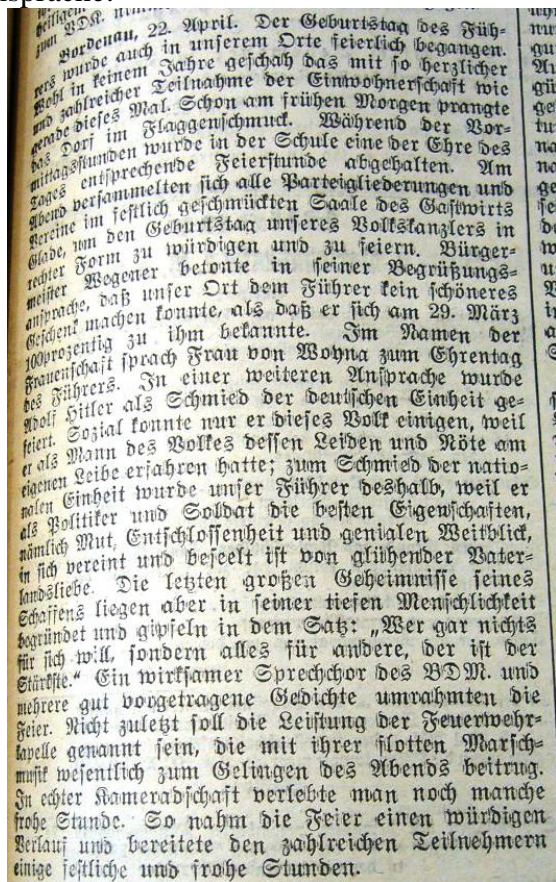
⁵³ ARH Dep Nrü IV 05 Nr 18. Grelle Die GO wurde 1935 geändert.

⁵⁴ ARH Acc. 20.2001 Nr. 4976 Volksschule Bordenau. Lehrer, auch Jahresberichte 1929-56

⁵⁵ KAB, Verzeichnis der Kommunikanden 8.1931-1973

Bei den „Reichstagswahlen“ am 29.03.1936, die in der Gw Glade stattfinden, ist Wilhelm Wegener Wahlvorsteher, sein Stv. Franz Grahle.⁵⁶ 541 Stimmen wurden für den Führer abgegeben, keine gegen die Liste.⁵⁷

Der Geburtstag des „Führers“ wird am 20.04.1936 feierlich begangen und Bm Wegener hält die Begrüßungsansprache:



58

Am So, den 16.08. wird der Flachs für die Adolf-Hitler-Spende eingeholt. Bm Wegener hatte Anfang des Jahres ein Grundstück zur Verfügung gestellt. BdM, HJ und die Jungmädels verkünden: „Wir kleiden 50 Soldaten ein“. Vom Schützenplatz wird der Erntewagen von der SA mit Marschmusik der Feuerwehrkapelle zur Hitlereiche geleitet. Ortsbauernführer Grahle weist auf den Sinn der Spende hin, ein Dank an den Führer „für die dem deutschen Volke wiedergegebene Wehrfreiheit“.

⁵⁶ LZ 24.03.1936 Di

⁵⁷ LZ 30.03.1936 Mo

⁵⁸ LZ 22.04.1936 Di



Am 28.02.1937 ist Wilhelm Wegener mit Friedrich Twitmeyer, später H. Scharnhorst, in einer Schießgruppe. Außerdem ist er Kassenprüfer des SV.⁶⁰

Und am 26.03.1937 gehen Wilhelm Wegener und Marie Wegener wieder zum Abendmahl in der Kirche.⁶¹

Am Montag, den 25.10. meldet die LZ: Bordenau stellt den Bullen, der den Ansprüchen am meisten entspricht. Er wird entsprechend als einziger als „gut“ angekört. Bm Wegener erhält für die Haltung dieses und eines weiteren Bullen eine Prämie.⁶²

1938 Am 05.04.38 sind im GA anwesend: Bm Wegener, Bg Franz Grahle Nr.112, Fritz Thies.⁶³ Von 08.00-17.00 Uhr findet am 10.04. die Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen RT in der Schule statt. Abstimmungsvorsteher ist Bm Wegener, sein Stv. Franz Grahle.⁶⁴

Am 08.05.1938 ist Wilhelm Wegener Stimmzähler bei der Spadakab.⁶⁵ Und am 22.05. marschiert er hinter der Kapelle im Festumzug beim Gemeindefest.⁶⁶

⁵⁹ LZ 19.08.1936 Mi

⁶⁰Werner Besier, SV-Bordenau a.a.O.

⁶¹ KAB, Kommunikanden a.a.O.

⁶² Marie Baumgarten: Eine Kommission traf die Entscheidung (Marita Tegtmeyer 16.10.2014)

⁶³ ARH KrAN 548

⁶⁴ LZ 02.04.1938 Sa

⁶⁵ Spadarkab a.a.O.

⁶⁶ Besier, SV-Bordenau a.a.O.



1939 ist Wilhelm Wegener Bauer⁶⁷

Am 22.04. sind im GA Bm Wegener, Bg Franz Grahle Nr.112, Ludwig Grahle Nr.21, Heinrich Büsing Nr.114, Fritz Blanke Nr.99, August Scharnhorst Nr.26, Wilhelm Grahle Nr.9, Wilhelm Kahle Nr.137.⁶⁸

1940 Am 28.04. schreibt Bm Wegener an den Lr: Durch Hochwasser wurden Steine aus der Böschungsbefestigung auf die Wiese des Bauern Höver Nr.13 gespült. Bitte um Entfernen.⁶⁹

Am 06.06. wird im GA die Bürgersteuer beantragt. Anwesend sind Bm Wegener, L. Grahle Nr.21, Friedrich Blanke Nr.99, Heinrich Büsing Nr.114, August Scharnhorst Nr.26, Wilhelm Kahle Nr.137, Wilhelm Grahle Nr.9. Beurlaubt ist Franz Grahle Nr.112, aus anderen Gründen nicht anwesend ist Friedrich Thies Nr.91⁷⁰

Am 10.04. **1941** nehmen Wilhelm Wegener, Luise Wegener, Marie Baumgarten und Anneliese Hagedorn am Abendmahl in der Kirche teil.⁷¹

Am 12.06.41 findet eine Sitzung des GA, der jetzt Gemeinderat heißt, mit folgenden Teilnehmern statt: 1. Beauftragter der NSDAP Kreisleiter Winter, 2. Bm Wegener, 3. Gemeinderat (Gr) Wilhelm Grahle, 4. Gr Fritz Blanke, 5. Gr Ludwig Grahle, 6. Gr August Scharnhorst, 7. Gr Wilhelm Kahle, 8. Gr Heinrich Büsing, 9. Ortsgruppenleiter (OrgL) Franz Grahle, 10. Kreisamtsleiter Andersch als Niederschriftführer.⁷²

⁶⁷ HStA Hann 129 Neustadt a. Rbge. (Nrü) Nr. 355

⁶⁸ ARH KrAN 548

⁶⁹ ARH Landkreis (Lkr) Nrü 1283

⁷⁰ ARH KrAN 548

⁷¹ KAB Verzeichnis der Kommunikanden 8.1931-1973

⁷² ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr.1 Gemeindeausschuss (GA) 01.07.1932 bis 1941.

Als Standesbeamter beglaubigt Wegener am 06.07. eine Abschrift aus dem Geburtsregister vom 12.04.1891 für Anbauer Heinrich Friedrich Wilhelm Büsing und eine ebensolche aus dem Heiratsregister für dessen Eltern.⁷³

An der Sitzung des Gr am 16.07.41 nehmen teil: Bm Wegener, Gr Büsing, Grahle Nr.112, Grahle Nr. 21, Grahle Nr. 9, Blanke Nr.99, Scharnhorst Nr. 26, Kahle Nr. 137.⁷⁴

1942 Am 22.04. findet eine Gr-Sitzung statt, an der Bm Wegener, Bg Büsing Nr.114, die Gemeinderäte Franz Grahle Nr.112, Wilhelm Grahle Nr.9, Ludwig Grahle Nr.21, Fritz Blanke Nr. 99, August Scharnhorst Nr.26 und Wilhelm Kahle Nr.137 teilnehmen. Entschuldigt ist Friedrich Thies.⁷⁵

Wilhelm Kahle *17.12.1886, Haus Nr. 41, 1927 zum Rechnungsführer bestimmt, war auch Rechnungsführer (Kassenverwalter) während des „Dritten Reiches“, geriet aber mit Bürgermeister Wegener in Streit und wurde abgelöst. Am 09.08.1942 teilt Bm Wegener dem Landrat mit, dass „auf Grund der den Herrn Landrat“ bekannten Vorgänge die Gemeinderatssitzung am 06.08.42 einstimmig beschlossen habe, Wilhelm Kahle zu entlassen, Otto Sprengel sei gewählt worden. „Eine weitere Zusammenarbeit mit Kahle ist mir unmöglich...“ Am 17.08.1942 bestätigt der Landrat die Entlassung des Kassenverwalters Wilhelm Kahle und die „einstimmige“ „Wahl“ Otto Sprengels durch den Bm nach Anhörung der Gemeinderatsmitglieder.⁷⁶

1943 An der Gr-Sitzung am 12.04. nehmen teil: Bm Wegener, 1. Bg Büsing, Wilhelm Grahle, August Scharnhorst, Friedrich Blanke, Wilhelm Kahle, Franz Grahle. Beurlaubt ist Fritz Thies, er ist zum Wehrdienst einberufen. Die Ein- und Ausgaben der Gemeinde belaufen sich auf 28840 M. Der Aufwand für den Bm beträgt 1500 M. Das Gemeindevermögen 39160 M.⁷⁷

Am 02.12.1943 stirbt Wilhelmine Marie Wegener geb. Klünder, Wilhelms Frau, im Alter von 49 Jahren. Die Todesanzeige erscheint am 04./05.12. in der LZ und ist von Wilhelm Wegener, Mariechen Baumgarten geb. Wegener, Luise Wegener [Wilhelms Tochter], Friedrich Baumgarten, Marita Baumgarten [Wilhelms Enkelin] unterzeichnet. In der Danksagung vom 12.12. wird besonders Pastor Nebel erwähnt; Wilhelm Wegener und Kinder unterzeichnen.⁷⁸

1944 Am 25.10. zeichnet Wegener eine Mitteilung des Schulrats an Lehrer Grelle als gelesen ab, in der die Abordnung des Lehrers Hennies ab 01.11.1944 an die Volksschule Frielingen angekündigt wird.⁷⁹

Am 17. November 1944 treffen hungrige Flüchtlinge aus Düren, Weiden und Jülich in Bordenau ein. Es regnet und es weht Nordwestwind. Die Ankömmlinge werden in der Schule (Südklasse: Gepäck; Nordklasse besser heizbar: Tagesraum und Schlafräum, Frauen und Kinder; Osträum: Schlafräum Männer) untergebracht. Sie erhalten sofort warmen Kaffee aus der Privatküche der Schule, die Frauenschaft bereitet Essen zu (Kartoffeln, Gemüse, Sammlung von Fleisch, Wurst etc.) bei Wegener, Grahle Nr.26 und dem Gut.⁸⁰

⁷³ ARH KrAN 539

⁷⁴ ARH Dep. Nrü IV, 05 Nr.1

⁷⁵ ARH KrAN 548

⁷⁶ ARH KrAN 539a Es ist nicht bekannt, um welche Vorgänge es sich handelte.

⁷⁷ ARH KrAN 546

⁷⁸ LZ 15.12.1943

⁷⁹ ARH Dep Nrü 05, Nr. 45

⁸⁰ Wilhelm Grelle, Geschehen und Ereignisse in Bordenau von 1932-1946; zusammengestellt von Claus-D. Gelbke, (in meinem Besitz) S. 35. Wahrscheinlich Grahle Nr. 21

Franz Hennies, der vom 17.02.1945 bis 05.04.1945 im Gestapo-Gefängnis Ahlem inhaftiert war, schreibt darüber: „Während meiner Haftzeit ist nur ein Zeuge vernommen und zwar der Bm Wegener in Bordenau. Jedenfalls war keinerlei Hilfe und Verteidigung möglich und nie werde ich vergessen, unter welchem Sadismus wir Häftlinge zu leiden hatten.“⁸¹

Ab dem 09.04.1945 war „Bm Wegener ... der Verbindungsmann mit der Bevölkerung und den Engländern. Und er hat diese schwere Arbeit mit großem Takt und großer Geschicklichkeit versehen, ohne irgendwo anzustoßen; er übermittelte die Befehle und sorgte für die Durchführung.“⁸²

Danach wird Wegener im Wege der „Selbstbereinigung“ entlassen.⁸³ Er füllt am 22.04.1945 den Fragebogen der Militärregierung aus, der von dem Zeugen Heinrich Büsing unterschrieben wird.⁸⁴

Am 10.06.1949 fordert der Öffentliche Kläger beim Entnazifizierungshauptausschuss die Einstufung Wegeners in Kategorie IV (Mitläufer), eine Gebühr von 50 DM wird verlangt. : „...ist festgestellt worden, dass der Betroffene durch seine Mitgliedschaft in der NSDAP seit 1932 Zugehörigkeit zur NSV bzw. Dienstränge als Zellenwart die NSDAP unterstützt hat, da die politische Betätigung über das Zahlen der Pflichtbeiträge hinausging. Er wird aber, weil ihm im übrigen kein verwerfliches Verhalten während des Naziregimes nachgewiesen werden konnte, in die Kategorie IV eingereiht.“⁸⁵

Am 05.12.1949 wird ihm das passive Wahlrecht aberkannt.

Das Ergebnis seiner Entnazifizierung wird ihm am 22.12. mit Posturkunde „persönlich“ zugestellt.⁸⁶

Wilhelm Wegener, Steinweg 19, wird am 10.03.1967 87 Jahre alt.⁸⁷

Am 16.08. feiert er, schon bald 88, den 80. Geburtstag seiner Schwester Hermine Hagedorn.⁸⁸

Am 10.03.1970 heißt es: Heute feiert der „ehemalige Bordenauer Bürgermeister Wilhelm Wegener seinen 90.Geburtstag“, die 7-jährige Urenkelin Kathrin ist mit ihm abgebildet. Wilhelm Wegener lebt bei Enkelin Marie und deren Mann Friedrich Baumgarten auf dem 90 Morgen umfassenden Hof.⁸⁹

⁸¹HStA Hann. 171 Nds. 23298

⁸² Wilhelm Grelle, Geschehen und Ereignisse in Bordenau von 1932-1946; zusammengestellt von Claus-D. Gelbke, S. 43 (in meinem Besitz)

⁸³ ARH Lkr Hannover Nr. 1783

⁸⁴ HStA Nds. 171 Hann. ZR 22253 (23051)

⁸⁵ HStA Nds. 171 Hann. ZR 22253 (23051)

⁸⁶ HStA Nds. 171 Hann. ZR 22253 (23051). Es ist nicht bekannt, wie lange die Aberkennung gültig war.

⁸⁷ LZ 10.03.1967

⁸⁸ LZ 16.08.1967

⁸⁹ LZ 10.03.1970 – Marie Baumgarten ist allerdings Wilhelms Tochter (Marita Tegtmeyer 16.10.2014)



Totgesagte bleiben länger munter

Wilhelm Wegener in Bordenau lachte die Trauergäste aus / Freund der Kinder und des letzten Pferdes

ländes am
werden
schuß hat
Garten-
ge (Han-

ie Auf-
hr-Ein-
ustadt
sabend
Treff-
sim an

dem
und
und
Orts-
verk-

ig

K
le
A

a
a
-

Bordenau (ab). Heute, am 10. März, feiert der ehemalige Bordenauer Bürgermeister Wilhelm Wegener seinen 90. Geburtstag und niemand seiner übergläubischen Freunde, die zur Gratulation auf den alten Hof am Steinweg Nr. 19 kommen, wird ihm noch „viele Jahre wünschen“, denn der am 10. März 1880 geborene Bauer wurde schon einmal totgesagt. Und jedermann, der an alte überlieferte Spruchweisheiten glaubt, ist davon überzeugt, daß Menschen, die einmal totgesagt wurden, so alt werden wie der biblische Methusalem.

Wilhelm Wegener braucht indessen keineswegs solche Prophezeiungen. Er ist gesund wie der sprichwörtliche „Fisch im Wasser“, sieht noch ohne Brille ausgezeichnet, liest Zeitungen und ist eben quicklebendig.

Genauso wie damals vor drei Jahren, als Bekannte und Freunde mit Kränzen auf den Hof kamen, um zu kondolieren. Sie verjagten sich bannig, als der totgesagte Wilhelm Wegener frisch und munter im Sessel saß und über die verdutzten Gesichter hellauf lachte.

„Toter ging über seinen Hof“, hieß die Überschrift in der Leine-Zeitung und sogar eine Hamburger Boulevard-Zeitung schrieb über den „makabren Fall“, der in Bordenau geschehen war. Die Aufklärung war ganz einfach: Wilhelm Wegener wurde mit einer verstorbenen Nachbarin verwechselt.

Heute denken die Mitglieder der Familie Wegener nur noch schmunzelnd an die Verwechslung vor drei Jahren, die soviel Aufregungen brachte. Wilhelm Wegener, der bei seiner Enkelin Marie und deren Mann Friedrich Baumgarten auf dem noch etwa 90 Morgen großen Hof lebt, pflegt mit großer Eifer die 11jährige hannoversche Fuchsstute Valuta, denn auf diesem Hof werden noch Pferde gezüchtet. Einst waren es sechs, aber heute gibt es eben nur noch Valuta (übrigens das

einzigste Pferd im ganzen Dorf). Wilhelm Wegener ist, wie jeder hannoversche Bauernjunge, ein Liebhaber der Pferde und natürlich wollte er in seiner Jugendzeit freiwillig bei den Königs-Ulanen dienen. Der gestrenge Papa war jedoch dagegen („der Junge fehlt dann auf dem Hof“) und so wurde nichts aus der „Reiterherrlichkeit im bunten Rock“.

Der Jubilar war jedoch nicht lange traurig. Es kam die Zeit, wo er keck die Mädchen in den Spinnstuben besuchte. Damals, so um 1897 herum gab es in Bordenau noch diese Spinnstuben, die von den Burschen besucht wurden. Auch natürlich von Wilhelm. Man traf sich abends im Dorf und dann zog man los, zu den Mädchen, die schon seit dem späten Nachmittag fleißig waren. Wenn Wilhelm, Krischan oder Heinrich mit ihren Freunden in der dämmrigen Stube auftauchten, war es selbstredend mit dem Fleiß der Mädchen vorbei. Derbe Dönneken machten die Runde und Höhepunkt war dann der abendliche Tanz auf der Diele nach den Klängen einer Handharmonika.

Wilhelm Wegener bekommt richtig glänzende Augen, als er über seine Jugendstreiche berichtete, aber er erzählte der „Leine-Zeitung“ auch von harter Arbeit, als er einst die Heideflächen seines Hofes, die in der Nähe des Dammkruges lagen, urbar machte. „Schön geschwitzt haben

wir da“, sagte der alte Bauer, der auf einem fast 300jährigen Hof sitzt und heute seinen 90. Geburtstag feiert. Vier Enkel und sechs Urenkel werden dabei sein und nicht zuletzt die Fuchsstute Valuta, die heute eine besonders große Portion Futter von Opa Wegener bekommt.



DIE FUCHSSTUTE Valuta ist der besondere Liebling von Wilhelm Wegener, der die 11jährige Pferdendame jeden Tag getreulich pflegt, auch heute, an seinem 90. Geburtstag. Die siebenjährige Urenkelin Kathrin hat mit Valuta auch schon lange Freundschaft geschlossen.

Aufn.: Becker

Jagdelder für Wege

Beschluß in Rodewald

Rodewald (be). Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft der mittleren Bauerschaft wählten auf ihrer gut besuchten Versammlung in der Gastwirtschaft Krause für die nächsten vier Jahre ihren neuen Vorstand. Einstimmig wurden zum Vorsitzenden Herbert Schöling, Nr. 5, und zu Vorsitzender Karl Penne, Nr. 14, und Heinrich Heine

setzung der Interessentenwege angelegt werden, würde die Festlegung der Dringlichkeit mit Sicherheit Unstimmigkeiten ausgelöst haben, wie es früher bei der alten Samtgemeinde, drei ehemaligen Gemeinden Rodewalds, der Fall gewesen ist.

Bürgermeister Zühlke auch Gemeindedirektor ?

Vom 19.-21.06. 1971 findet das 60-jährige Jubiläum des Schützenvereins Bordenau statt.⁹⁰ Vorsitzender Heinz Wilhelms begrüßt Altbürgermeister [1933-45, NSDAP; W.B.] Wilhelm Wegener (91, ältester Dorfbewohner).⁹¹

⁹⁰ Protokoll 30.01.1971 Verschiedenes, a.a.O.

⁹¹ LZ 22.06.1971



Für das Jubiläum wurde die obige Fotografie gemacht. Wilhelm Wegener (Gründer, Vorsitzender 1930-32), vordere Reihe ganz links.⁹²

Altbauer Wilhelm Wegener *10.03.80, Steinweg 40, stirbt am 02.08.1978. Pastor Sprick nimmt die christliche Beerdigung vor.⁹³



⁹² Werner Besier, SV-Bordenau a.a.O. S. 22

⁹³LZ 04.08.1978 Fr



94

Autorisierung: Marita Tegtmeyer 16.10.2014

© Dr. Werner Besier, 17.11.2014